

Sulz/Buenos Aires · Kunst

Volle Konzentration auf das Malen

Die Argentinierin Carlota Daniel zeichnet als „Artist in Residence“ eine Woche lang in der „Halle 16“. Die Ergebnisse stellt die 61-jährige dort am 1. Oktober aus.

29.09.2023

Von Cristina Priotto



Von Buenos Aires nach Sulz ist Carlota Daniel gekommen, um sich in der „Halle 16“ intensiv dem Malen zu widmen. Bilder: Cristina Priotto

Wie kommt eine Künstlerin aus Buenos Aires dazu, eine Woche in Sulz zu verbringen, um zu malen? Den Weg in die „Halle 16“ fand Carlota Daniel durch Verónica Munín-Glück. Die ebenfalls aus Argentinien stammende Malerin und Architektin kannte Daniel, und als die beiden Frauen sich vor einiger Zeit bei einer Hochzeit in Buenos Aires wiedertrafen, erzählte Munín-Glück vom Sulzer „Projektraum für Kunst“ und lud die 61-jährige zu einer „Artist’s Residency“ ein.

Daniel, die vor dem Kunststudium in Deutschland Tiermedizin studiert hat, verbindet den insgesamt dreiwöchigen Aufenthalt mit Besuchen bei Freunden von früher. In der „Halle 16“ in Sulz hat die Künstlerin sich für eine Woche eine Nische eingerichtet.

Jeden Tag frühmorgens nach dem Frühstück geht die Malerin die wenigen Schritte von der Unterkunft zum Wöhrd, skizziert, zeichnet und malt. „Das hier ist ein Luxus“, schwärmt die Argentinierin in fast perfektem Deutsch. Zuhause ist Carlota Daniel zwar ebenfalls täglich im Atelier neben dem Wohnhaus aktiv, „aber dort kann ich das nicht den ganzen Tag machen, weil ich noch viele andere Dinge zu tun habe“, erzählt die „Artist in Residence“.

In dem großen, offenen und lichtdurchfluteten Raum findet die Künstlerin ideale Arbeitsbedingungen für viele kreative Stunden vor. Zudem besteht dort die Möglichkeit, sich mit Verónica Munín-Glück und Gitta Bertram, den Initiatorinnen des „Projektraums für Kunst“, auszutauschen. „Ich versuche, die Zeit intensiv auszunutzen“, sagt die Malerin. Gelegentlich schauen auch neugierige Passanten spontan vorbei oder es suchen Kunstinteressierte gezielt den Dialog. „Viele sagen: ‚Ich würde auch gerne malen, aber ich kann das nicht gut‘, berichtet die Künstlerin. Die Leute zu ermutigen, sich etwas zuzutrauen und dabei dazuzulernen, ist Daniel, die Kunst unterrichtet, ein wichtiges Anliegen. „Irgendetwas kommt beim Malen immer heraus, und man kann dabei etwas von sich selbst entdecken, das in einem drin war“, beschreibt die Malerin das Entstehen von Kunst.

Oft fertigt der argentinische Gast zunächst Skizzen mit Bleistift an, manchmal geht es auch direkt mit Tusche los. Der Stapel mit Bildern, die während des Aufenthalts in Sulz im Lauf der Woche bereits entstanden sind, kann sich sehen lassen: Zwei Mädchen, die mit einem Kescher einen Fisch fangen, der in der Luft zu fliegen scheint, ein Kind mit Vogel im Arm – das Faible für Tiere spricht aus vielen Werken. Zwei Hunde leben im Haushalt, viele Vögel hat die Argentinierin von Hand großgezogen, Wildputen und Opossums kommen häufig zu Besuch.

Neben (Farb-)Tinte und Tusche verwendet die Künstlerin auch Kreide, Öl- oder Aquarellfarbe und fertigt sogar Collagen an.

Nur wenigen Werken verpasst die Erschafferin einen Namen, sondern überlässt die Interpretation und Projektion eigener Gedanken den Betrachtern. „Die Augen der Betrachter sollen nicht an einem Punkt hängen bleiben“, wünscht sich Carlota Daniel. Viele Ideen erwachsen im Kopf der Künstlerin, in Sulz hat die Argentinierin auf Spaziergängen aber auch Fotos gemacht. Womöglich entstehen daraus noch Gemälde.

Die Ergebnisse stellt Daniel am Sonntag aus, einige Werke stehen zum Verkauf. Einen Teil möchte die Malerin behalten und mit nach Hause nehmen, ebenso sollte im Koffer Platz für Farben und weiteres Zeichenmaterial aus Deutschland sein, dessen Qualität die 61-jährige lobt. Eine zweite „Artist’s Residency“ könnte Carlota Daniel sich nach der Premiere in Sulz übrigens sehr gut vorstellen.



Spiel mit Surrealem: Dieser Fisch auf Daniels Bild fliegt in der Luft.



Vögel und Menschen finden sich als wiederkehrende Motive.

Zur Person

Carlota Daniel (Jahrgang 1962) ist in Buenos Aires (Argentinien) geboren. In Deutschland studierte Daniel von 1987 bis 1993 Tiermedizin und kehrte dann nach Argentinien zurück. An der „Escuela Nacional de Bellas Artes

Prilidiano Pueyrredón“ studierte die Malerin bis 2003 und vertiefte das Können im Zeichnen bis 2008 bei Héctor Destéfani. Ab 2017 ließ Daniel sich von dem Bildhauer Raúl Collemi anleiten. Die Künstlerin wohnt in

Escobar nahe Buenos Aires.